

Mit Zukunft im Wald: Sich weiterbilden – Module besuchen.

Informationen über das modulare System in der forstlichen Bildung



Was versteht man unter „Modularisierung“?

Modularisierung wird auch als **„Bildung im Baukastensystem“** bezeichnet. Lehrgänge, die zu einem Berufsabschluss führen, sind dabei ganz oder teilweise in „Bausteine“ oder eben „Module“ unterteilt. Diese können einzeln besucht werden. Die Reihenfolge des Besuchs und der Zeitraum können weitgehend frei gewählt werden. Auf diese Weise kann ein Ausbildungsgang am Stück oder über mehrere Jahre verteilt besucht werden. Bereits in anderem Zusammenhang erworbene Kompetenzen und Berufserfahrung lassen sich anrechnen.

Ein Modul vermittelt eine genau festgelegte **berufliche Kompetenz** - also „Wissen“ und „Können“ für den Berufsalltag. Ein Modul umfasst in der Regel 40 bis 120 Stunden Lernzeit, ein Teil davon wird in Kursen absolviert, ein Teil besteht aus Selbststudium oder Projektarbeiten. Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis – einer praxisorientierten Prüfung – abgeschlossen.

Mehrere Module zusammen führen zu einem Berufsabschluss. Wer keinen Berufsabschluss anstrebt, kann einzelne Module auch als Fortbildung besuchen. Alle forstlichen Module sind im **„Baukasten Wald“** aufgelistet. Er kann beim BEKOM Wald (siehe Adresse am Schluss) oder über Internet bezogen werden.

An wen richten sich die Module?

Die Module richten sich an Forstleute, die sich weiterbilden oder einen zusätzlichen Berufsabschluss erwerben wollen. Einige Module sind auch für Berufsleute aus verwandten Berufen offen. Die Voraussetzungen sind für jedes Modul genau definiert (Programme und Modulbeschreibungen bei den Anbietern verlangen).

Im Idealfall besucht man ein Modul dann, wenn man die darin vermittelte Kompetenz im Beruf braucht. Durch den Modulbesuch kann man seine **Laufbahn aktiv mitgestalten**, das heisst:

- das eigene Wissen und Können auf den neusten Stand bringen,
- gezielt neue Kompetenzen erwerben oder
- einen zusätzlichen Berufsabschluss anstreben.

Insgesamt liegen im Moment mehr als 50 genehmigte Module vor. Hinzu kommen weitere Module aus verwandten Branchen, die man – im Falle einer Spezialisierung – ebenfalls besuchen kann.

Welche Berufsabschlüsse kann man mit Modulen erwerben?

Im Moment gibt es **vier forstliche Lehrgänge**, die ganz oder teilweise aus Modulen aufgebaut sind:

- Lehrgang Forstmaschinenführer/in: 7 Module
- Lehrgang Seilkraneinsatzleiter/in: 5 Module
- Lehrgang Forstwartvorarbeiter/in: 7 Einführungsmodule und 8 weitere Module
- Lehrgang Förster/in: 7 Einführungsmodule, danach Kompaktlehrgang mit Vertiefungsmodulen

Zu den einzelnen Lehrgängen und zu den Prüfungsbedingungen gibt es **Informationsblätter**, die bei den Modul Anbietern (siehe Adressangaben am Schluss) bezogen werden können. Es ist genau festgelegt, welche Module zu einem Berufsabschluss führen. Wer diese Module und die Schlussprüfung besteht, erhält den betreffenden Berufsabschluss.

Ein Modul kann Baustein für mehrere Berufsabschlüsse sein. Angehende Förster/innen und Forstwartvorarbeiter/innen besuchen zum Beispiel gemeinsam sieben Einführungsmodule. Alle Module können auch einzeln als Fortbildung besucht werden. Das gilt auch für die Vertiefungsmodule des Försterlehrgangs, welche für alle interessierten Forstleute offen sind.

Wie werden die Module entwickelt?

Grundlage für die Module sind die konkreten **beruflichen Anforderungen**. Für alle Forstberufe gibt es so genannte Anforderungsprofile. Sie wurden für die Modulentwicklung übernommen und ergänzt. Aufgrund dieser Anforderungsprofile wurde der „Baukasten Wald“ entwickelt, der rund 120 Module für alle Forstberufe enthält. Rund die Hälfte dieser Module ist soweit entwickelt, dass sie durchgeführt werden können. Die ersten Module wurden im Herbst 2000 angeboten. Seither wird das Modulangebot ständig erweitert.

Zum modularen System gehören einige Spielregeln. So müssen alle Module vor der Durchführung geprüft und genehmigt werden. Ebenso müssen sich die Modulanbieter registrieren lassen. Für diese und einige weitere Aufgaben ist das BEKOM Wald – die berufsfeldbezogene Koordinationsstelle für modulare Bildung – zuständig. Das BEKOM Wald hat auch eine Qualitätssicherungskommission, welche die Qualität der Moduldurchführung und insbesondere der Kompetenznachweise stichprobenweise überprüft. Weitere Informationen über das BEKOM Wald und seine Aufgaben sind über Internet oder bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Das modulare System wird nicht nur in der forstlichen Bildung umgesetzt. Auch einige andere Branchen - z.B. Landwirtschaft, Bauwesen, Gesundheit, Erwachsenenbildung, Umweltberatung, usw. – haben das modulare System eingeführt oder planen dies. Module aus verwandten Fachgebieten sind auch für Forstleute interessant, weil sie den Erwerb von zusätzlichen Kompetenzen ermöglichen. Eine gesamtschweizerische Datenbank, die über alle Module Auskunft gibt, ist derzeit im Aufbau.

Weiterbildung nach Mass

Die modulare Weiterbildung strebt folgende Ziele an:

- bedürfnisgerechte Weiterbildung
- grössere Durchlässigkeit: Erleichterung der Aufstiegsmöglichkeiten
- grössere zeitliche Flexibilität auf dem Weg zu einem Berufsabschluss
- die Freiheit, ein Modul an verschiedenen Orten zu besuchen
- die Möglichkeit, sich früher erworbene Kompetenzen anrechnen zu lassen
- umfangreichere Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Anbietern
- eine höhere Qualität in der Weiterbildung
- eine Öffnung über die Branchengrenzen hinaus, zum Beispiel Nutzung von Modulen aus andern Branchen.

Wer steht hinter der Modularisierung?

Das modulare System in der forstlichen Bildung wurde im Rahmen des Projektes PROFOR II entwickelt. Verantwortlich für PROFOR II ist das BUWAL / Eidgenössische Forstdirektion. Derzeit befindet sich das modulare System noch in der Erprobungsphase. Es wird deshalb auch laufend auf Stärken und Schwächen überprüft.

Das modulare System ist ein **Gemeinschaftswerk**. Für die Entwicklung und Durchführung der Module braucht es die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. In der forstlichen Bildung sind dies:

- das BUWAL – Eidg. Forstdirektion
- die Kantone
- Verband Schweizer Förster
- Verband Schweiz. Forstunternehmungen
- SIA Fachgruppe Wald
- SILVIVA
- Waldwirtschaft Schweiz WVS
- die Bildungszentren Wald Lyss und Maienfeld

- das Ausbildungszentrum Le Mont-sur-Lausanne
- die SUVA
- die Prüfungskommissionen
- CODOC

PROFOR ist ein Projekt zur Koordination der forstlichen Bildung. Es wurde Mitte der 80er Jahre in Zusammenarbeit mit den forstlichen Verbänden und unter Federführung des Bundes lanciert. Unter PROFOR I wurden unter anderem die Berufsabschlüsse Forstwartvorarbeiter, Forstmaschinenführer und Förster HFF geschaffen. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen sind auch für die Waldwirtschaft eine ständige Herausforderung. Mit PROFOR II wird die forstliche Bildung an die Anforderungen der heutigen Zeit angepasst. Derzeit laufen drei Teilprojekte: „Finanzen“, „Arbeitssicherheit“ sowie „Modularisierung / BEKOM Wald“.

Wo sind weitere Informationen erhältlich?

Informationen über das **Modulangebot** und über die jeweils angegebenen **Lehrgänge** sind bei den folgenden Modulanbietern erhältlich:

Forstwartvorarbeiter und Förster:

- Bildungszentrum Wald Lyss, Hardernstr. 20, 3250 Lyss, Tel. 032 387 49 11, E-Mail: info@foersterschule.ch, Internet: www.foersterschule.ch
- Bildungszentrum Wald Maienfeld, 7304 Maienfeld, Tel. 081 303 41 41, Internet: www.bzwmaienfeld.ch

Seilkraneinsatzleiter:

- Bildungszentrum Wald Maienfeld, Adresse siehe oben

Forstmaschinenführer und Module für Lehrmeister und Personalführung:

- Waldwirtschaft Schweiz, Rosenweg 14, 4501 Solothurn, Tel. 032 625 88 00, Internet: www.wvs.ch

Forstliche Öffentlichkeitsarbeit und Waldpädagogik:

- SILVIVA, Limmatplatz 2, 8031 Zürich, Tel. 01 275 10 10, Internet: www.silviva.ch

Umweltkommunikation, Umweltberatung und nachhaltige Entwicklung:

- WWF-Bildungszentrum, Bollwerk 35, 3011 Bern, Tel. 031 312 12 62, E-Mail: wwfbildung@bluewin.ch, Internet: www.wwf.ch/bildungszentrum

Für allgemeine Fragen zum modularen System wenden Sie sich bitte an:

- BEKOM Wald, Hauptstr. 100, 4102 Binningen 1, Tel. 061 422 11 66, Fax 061 422 11 65, E-Mail: bekomwald@bluewin.ch, Internet: www.bekomwald.ch

Für Fragen zu den Waldberufen oder den Bezug des kostenlosen **Bulletins „amPuls“** (informiert regelmässig über die Modularisierung und andere Ausbildungsfragen):

- CODOC, Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen, Postfach 339, 3250 Lyss, Tel. 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46, Internet: www.codoc.ch

Eine **branchenübergreifende Moduldatenbank** und weitere Dienstleistungen bietet ab Mitte 2003 die gesamtschweizerische Clearing- und Koordinationsstelle ModuQua an:

- ModuQua, c/o Schweiz. Verband für Weiterbildung, SVEB, Oerlikonerstr. 38, 8057 Zürich, Tel. 0848 - 333 433, Internet: www.alice.ch